

MitEinander

Juni 2020 | Nr. 40

Johannes-Diakonie



»Ich finde es toll, dass man mir im Garten zutraut, richtige Geräte zu benutzen. Das macht mega Spaß und ich bin stolz, wenn ich etwas geschafft habe.«

Jürgen Müller*

Liebe Leserin, lieber Leser,

zurzeit sind sehr viel Kreativität, Ausdauer und Geduld gefragt.

Die besondere Herausforderung der Corona-Krise für uns liegt darin, dass viele Menschen mit Behinderung, unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Patientinnen und Patienten, Schülerinnen und Schüler, Klienten und Kunden zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen gehören.

Die Umstellungen im Alltag sind für die allermeisten mit hohen psychischen Anforderungen verbunden. Einige Einblicke davon gibt Ihnen hier unser Bericht zum Projekt „Herzstück“.

Auch wenn sich durch eine zurückgehende Infektionsrate Entlastung abzeichnet, für die Johannes-Diakonie wird es damit nur bedingt leichter. Das Virus ist weiterhin präsent und die Infektionsrisiken bleiben bestehen.

Mit großer Dankbarkeit nehmen wir in dieser belastenden Zeit das herausragende Engagement vieler wahr; von Mitarbeitenden und vielen Menschen, die uns praktisch und finanziell unterstützen. Wir danken Ihnen dafür von ganzem Herzen.

Alles Gute Ihnen weiterhin, vor allem Gesundheit!

Herzlich grüßt Sie

Martin Adel



Wohnangebot mit Tagesstruktur für Menschen mit Behinderung in Meckesheim

„Wir haben ein starkes Team. Niemand leistet hier einfach nur seinen Dienst ab.“

Seit gut eineinhalb Jahren bietet die Johannes-Diakonie in der kurpfälzischen Gemeinde Meckesheim 24 Frauen und Männern mit Behinderungen ein Zuhause. Das Wohnhaus befindet sich auf einem großzügigen Gelände, direkt im Ortskern. In einem separaten Gebäude, gegenüber dem Wohnhaus, ist die „Tagesstruktur“ untergebracht. Hier werden Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung keine Werkstatt besuchen können, individuell betreut und gefördert. Aus den Zugezogenen sind längst Meckesheimer geworden. Sie sind angekommen und fühlen sich wohl.

„Die Menschen sind traurig, weil sie ihre Angehörigen nicht sehen dürfen.“

Doch nun ist alles anders. Familien und Freunde dürfen nicht mehr zu Besuch kommen. Heimfahrten sind nicht mehr möglich. Schule und Werkstatt sind geschlossen. Tagesstruktur, gemeinsame Spaziergänge, Ausflüge und Unternehmungen sind nicht mehr wie bisher möglich. Nicht jeder Bewohner kann verstehen, warum das so ist.

Menschen, die zusätzlich zur geistigen Behinderung Verhaltensstörungen wie etwa starke innere Unruhe zeigen, leiden besonders. Am meisten belastet alle der fehlende direkte Kontakt zu Vater, Mutter, Geschwistern. „Die Menschen sind traurig, weil sie ihre Angehörigen nicht sehen dürfen.“



„Wir haben ein starkes Team. Niemand leistet hier einfach nur seinen Dienst ab.“

Deshalb denken sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich etwas Neues aus. Es soll allen möglichst gut gehen. „Laune aufhellen“ heißt jetzt die Devise. Keine leichte Aufgabe, aber die Mitarbeitenden nehmen die Herausforderungen an. Jessica Platz, die stellvertretende Einrichtungsleiterin berichtet: „Es ist unglaublich, welches Engagement unsere Mitarbeiter zeigen und welche tolle Ideen sie entwickeln, um von der Situation abzulenken. Niemand leistet hier einfach nur seinen Dienst ab.“

„Uns haut so schnell nichts um.“

„Durch den gemeinsam geleisteten Neubezug und die turbulente Anfangszeit sind wir als Mitarbeitende zu einer Einheit zusammengewachsen“, berichtet die Diakonie-Mitarbeiterin weiter. „Wir halten einiges aus. Nicht zuletzt deshalb gehen wir stark durch die



Die Mitarbeitenden denken sich täglich etwas Neues aus, damit die Stimmung gut bleibt. Besonders beliebt sind Aktivitäten im Garten »... so verwächst man mit der Umgebung und diese wird zum Zuhause.«



»Was wir hier gestalten wollen, ist die Heimat unserer Bewohnerinnen und Bewohner ... Sie sollen sich wohl fühlen.«
Einrichtungsleiter
Dino Rudolf

eigentlich schwierige Corona-Zeit. Uns haut so schnell nichts um.“

„Der Garten ist unser Herzstück.“

Was nun dringlich ersehnt wird, ist die Verwandlung des Außenbereiches zu einem schönen barrierefreien Garten, in dem sich alle wohl fühlen, spielen und „schaffen“ können.

Einrichtungsleiter Dino Rudolf: „Was wir hier gestalten wollen, ist die Heimat unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Dies gemeinsam zu ermöglichen, ist uns ein Herzensanliegen.“ Durch die Corona-Pandemie hat das anstehende Gartenprojekt nochmals an Brisanz und Bedeutung gewonnen. „Der Garten ist unser Herzstück“, darin sind sich alle einig. Mit der Unterstützung vieler wohlwollender Menschen und der Tatkraft im Haus wird sich dieser Herzenswunsch entfalten können.

Spendenprojekt: Herzstück

Rund ums Wohnangebot für Menschen mit Behinderung in Meckesheim soll ein gestalteter barrierefreier Garten entstehen, ein „Herzstück“. Geplant ist ein ansprechender „Naturraum“ zum Verweilen und sich Beschäftigen, zum Spielen und Schaukeln, zum Kreativsein und „Schaffen“.

Finanzielle Mittel erhalten wir für dieses wichtige Projekt nicht. Wir sind bei allen Anschaffungen wie Hochbeeten, einer Grillstelle, einer Schaukel, einem Gartenhaus, Gartenmöbeln ... auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Nur durch Spenden können wir das Projekt „Herzstück“ nach und nach umsetzen. Insgesamt benötigen wir 30.000 Euro.

Wir sind dankbar für jede Unterstützung. Denn jeder einzelne Euro zählt. Herzlich danken wir im Voraus für jede Spende!

Damit wir wissen, dass Sie speziell dieses Projekt unterstützen möchten, schreiben Sie bitte „Herzstück“ auf Ihre Überweisung!



Haben Sie Fragen rund ums Spenden? Stornierung? Adressänderung?
Karin Neufert
Fundraising/Spenderbetreuung
Telefon: 06261 88-729 oder
E-Mail: Karin.Neufert@johannes-diakonie.de

Bitte Stichwort »Herzstück« auf Ihren Überweisungsträger schreiben.

Impressum

Johannes-Diakonie Mosbach
Neckarburkener Straße 2-4 | 74821 Mosbach
Telefon: 06261 88-729 | Telefax: 06261 88-660
info@johannes-diakonie.de
V.i.S.d.P.: Martin Adel

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden.

Spendenkonto der Johannes-Diakonie Mosbach
Sparkasse Neckartal-Odenwald

IBAN: DE22 6745 0048 0004 3636 36
BIC: SOLADES1MOS

Redaktion: Karin Neufert
Johannes-Diakonie Mosbach
Gestaltung: klip
Druck: Textdat Service
Bilder: Johannes-Diakonie, privat.

HERZLICHEN DANK ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN!



Manfred und Irmgard Hornig-Stiftung: Großartige 5.000 Euro-Spende zur rechten Zeit

Die 2013 gegründete Hornig-Stiftung hat zahlreiche Johannes-Diakonie-Projekte in einer Gesamthöhe von mehr als 50.000 Euro unterstützt. Jetzt wurde genau zur rechten Zeit eine großzügige Hilfe gewährt, die die gegenwärtigen Belastungen für Menschen mit Behinderungen abmildert.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner vermissen den direkten Kontakt mit ihren Angehörigen schmerzlich. Dank der 5.000 Euro-Spende der Hornig-Stiftung können jetzt zahlreiche Wohngruppen technisch so ausgestattet werden, dass zumindest über einen Bildschirm Begegnungen stattfinden können und damit deutlich wird: „Du bist nicht allein!“

„HELFE MIT HERZ“

Eine überwältigende Welle der Hilfsbereitschaft, weit über den Neckar-Odenwald-Kreis hinaus, löste unsere Bitte aus, die Johannes-Diakonie bei der Herstellung von Masken zu unterstützen. Innerhalb kürzester Zeit waren 160 hilfsbereite Menschen, unter ihnen Mitarbeitende, Nähgruppen und Hobbyschneiderinnen, am Werk und produzierten von Zuhause aus zusätzliche Behelfsmasken für Mitarbeitende und Wohnerschaft. So konnten die geplanten rund 10.000 Masken noch vor Einführung der offiziellen Maskenpflicht fertiggestellt werden.

Die Johannes-Diakonie sagt „Herzlichen Dank“.



AUS FREUDE AM KREATIVSEIN ...

... entstehen im KUNST-WERK-HAUS der Johannes-Diakonie beeindruckende Werke. Aus den Motiven entstehen Karten, Kalender und Porzellan. Aufgrund großer Nachfrage gibt es nun wieder – vom Künstler Martin Walter – Espresso-Tassen:

Frisch, elegant und von bester Qualität aus dem Hause Seltmann Weiden. Zu bestellen im Doppelset für 23 Euro zzgl. Versandkosten bei:

info@johannes-diakonie.de
oder telefonisch unter:
06261 88-783



Besten Dank!

Gemäß dem Motto des Veranstaltungszentrums ‚ZeitRaum Wertheim‘: „Wir bringen Menschen zusammen und schaffen einen Ort der Begegnung“, überreichte Inhaber Christian Konrad (rechts) mit gebotenen Abstand ein neues Tablet an den Einrichtungsleiter unseres Wertheimer Wohnangebotes, Klaus Heimbücher (links).

Mit dem Tablet können die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses über Video-Konferenz mit ihren Angehörigen Kontakt halten.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Der KUNST-WERK-HAUS-Künstlerin Angela Gelbarth wurde eine große Anerkennung zuteil. Wie der Stiftungsrat des renommierten Lothar Späth Förderpreises für Künstlerinnen und Künstler mit geistiger Behinderung mitteilte, wurde bei dessen Jury-sitzung am 16.03.2020 beschlossen:

Ein Anerkennungspreis geht an Angela Gelbarth für das Werk „Dämoninnen“.

Der Preis wird – zu einem noch nicht bekannten Termin – durch die weltberühmte Geigerin Anne-Sophie Mutter in Wehr verliehen.

